

Quelltor – Stolz oder Demut werden dein Herz lenken

Teil 1 27.04.2025

Jahresmotto 2025

„Alte Wege verlassen – Neue Wege gehen“

- Vom Arbeiten her strukturiert und gewissenhaft
- Vom Herzen her neugierig und wissbegierig
- Als Christ auf dem Weg Christus in allem immer ähnlicher zu werden – „Weniger von mir – mehr von ihm, ich sterbe immer mehr - damit Christus immer mehr in mir lebt!“

Und so bin ich eigentlich immer auf der Suche nach neuen Wegen, wie Jesus sagte:

Matthäus 9,16–17 (SLT) Niemand aber setzt einen Lappen von neuem Tuch auf ein altes Kleid, denn der Flicker reißt von dem Kleid, und der Riss wird schlimmer.

17 Man füllt auch nicht neuen Wein in alte Schläuche, sonst zerreißen die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche verderben; **sondern man füllt neuen Wein in neue Schläuche**, so bleiben beide miteinander erhalten.

Ich reflektiere mich und meine Wege, ich versuche kreativ zu sein, über den Tellerrand hinauszusehen und mit den Augen des Anderen zu sehen.

Und im Jahreswechsel hatte ich den Eindruck, dass Gott zu mir sagte: „Alte Wege verlassen – Neue Wege gehen“

Und ich wusste es ging nicht darum, nur mal schnell neuen Wein in neue Schläuche zu füllen. Also nicht das übliche Handeln des Christian in seiner Jüngerschaft mit Jesus und im Quelltor kreativ und abwechslungsreich zu sein! **Es ging darum, statt Wein in neue Schläuche zu füllen, jetzt Orangensaft frischgepresst ohne Schläuche zu trinken! Versteht ihr was ich meine?**

Nicht das Alte in Neue Wege zu pressen, sondern wirklich Alte Wege zu verlassen, um neue zu gehen.

Wenn ich immer denselben Weg zur Arbeit gehe, aber einen neuen Weg gehen will. Was muss ich tun? Richtig, den alten Weg verlassen und den neuen Weg gehen!

Lied Ninive von Brooke Ligertwood

Ich stellte aber fest, dieser ganze Prozeß begann aber schon einige Monate vorher in mir. Es begann mit einem Lied von Brooke Ligertwood, früher hieß sie Brooke Fraser. Ihr kennt sie alle, da ihr seit Jahren ihre Lobpreislieder singt: Hosannah, Desert Song, What a beautiful name etc.

Aus einem Album von 2022, dass ich erst im Sommer 2024 anfang anzuhören, gibt es das Lied Niniveh.

Das Lied erklärt die Geschichte Ninives, die Stadt welche die berühmte Hauptstadt des assyrischen Weltreiches war. Heute ist es Teil von Mosul, der zweitgrößten Stadt des Irak, vielen von uns bekannt aus den Kriegsberichten der letzten Jahre.

Buch Jona und Nahum

Das Buch Jona ist ein Buch über die Liebe und Barmherzigkeit Gottes für die Menschen.

Ninive war in den späten Jahren des assyrischen Weltreiches dessen berühmte Hauptstadt. Es lag 450 km nördlich von Babel, am Ostufer des Tigris. Heute ist es Teil der Stadt Mosul, der zweitgrößten Stadt des Irak. Ninive wurde eine »mörderische Stadt, voll Lügen und Räuberei« (Nahum 3,1) genannt, da sie andere Länder zur eigenen Bereicherung überrannte und ausraubte. Ihre Geschichte, dauert vom 9. Jahrhundert v. Chr. bis zu ihrer vollständigen Zerstörung durch die vereinten Streitkräfte unter der Führung der Meder und Babylonier im Jahre 612 v. Chr. (Zefanja 2,13).

Unser Jona wird von Gott berufen in die Stadt Ninive zu gehen und das Volk dort zur Buße aufzurufen. Jona jedoch flieht vor Gott und geht in die entgegengesetzte Richtung nach Tarsis auf ein Schiff, dass in einen heftigen Sturm gerät. Alle auf dem Schiff beten zu ihren vers. Göttern und sind verwundert über Jonas Ruhe. Sie fragen ihn was seine Geschichte ist. Als er ihnen von seinem Ungehorsam gegenüber Gott erzählte, da hatten sie ihre Antwort welcher Gott hinter dem Sturm stand. Sie fragten ihn was sie mit ihm machen sollten. Jona sagte: „Werft mich doch ins Meer, dann wird das Meer euch in Ruhe lassen. Denn wegen mir ist dieser Sturm über uns gekommen.“

Zuerst weigern sie sich und versuchen durch Rudern ans Land zu kommen, doch schaffen es nicht. Schlussendlich beten sie zu Gott „ihr unschuldiges Blut“ nicht anzurechnen und werfen Jona über Bord. Jona versank im Wasser und das Meer wurde still. Und alle im Boot ergriff große Ehrfurcht.

Jona landete im Bauch eines großen Fisches und blieb dort drei Tage und drei Nächte. Er geht durch einen Prozeß der Läuterung und betet und gelobt Gott die Treue. Da befahl Gott dem Fisch den Jona auszuspucken und es geschah so.

Nun machte sich Jona auf den Weg zu Ninive und ging in das erste Drittel der Stadt und rief laut: „Noch 40 Tage und Ninive wird zerstört.“

Da begannen die Menschen der Stadt zu fasten und Buße zu tun. Sogar der König vernahm es und befahl von ganz oberster Stelle „Ruft mit aller Kraft zu Gott und kehrt um von euren falschen Wegen!“ Jedem Mann, Frau, Kind und Tier war es verboten etwas zu essen, ein landesweites vom König angeordnetes Fasten zur Buße! Nicht aus Show, sondern als Ausdruck einer ehrlichen Herzensveränderung!

(Alte Wege verlassen – Neue Wege gehen!)

In Jona 3,10 heißt es:

Jona 3,10 (SLT) Und Gott sah ihre Taten, dass sie umkehrten von ihren bösen Wegen, und ihn reute das Übel, das er ihnen angedroht hatte, und er tat es nicht.

Als Gott die Demut und Ernsthaftigkeit des Volkes sieht, stoppt er sein Gericht über Ninive!
Wow!! Wie genial ist das denn!! Das musste doch Jona total gefreut haben!!

Jona 4,1–11 (SLT) Das aber missfiel Jona sehr, und er wurde zornig.

2 Und [Jona] betete zum HERRN und sprach: Ach, HERR, ist's nicht das, was ich mir sagte, als ich noch in meinem Land war, dem ich auch durch die Flucht nach Tarsis zuvorkommen wollte? Denn ich wusste, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langmütig und von großer Gnade, und das Unheil reut dich!

3 Und nun, HERR, nimm doch meine Seele von mir; denn es ist besser, ich sterbe, als dass ich lebe!

4 Da sprach der HERR: Ist es recht, dass du so zornig bist?

5 Hierauf ging Jona zur Stadt hinaus und ließ sich östlich von der Stadt nieder und machte sich dort eine Hütte und saß unter ihrem Schatten, bis er sähe, wie es der Stadt ergehen würde.

6 Da entsandte Gott, der HERR, eine Rizinusstaude, die wuchs über Jona empor, um seinem Haupt Schatten zu spenden und ihn von seiner üblen Laune zu befreien; und Jona freute sich sehr über den Rizinus.

7 Da entsandte Gott einen Wurm, als die Morgenröte am anderen Morgen aufstieg; der stach den Rizinus, sodass er verdorrte.

8 Und es geschah, als die Sonne aufging, da entsandte Gott einen heißen Ostwind, und die Sonne stach Jona aufs Haupt, sodass er ganz matt wurde; und er wünschte sich den Tod und sprach: Es ist besser, dass ich sterbe, als dass ich am Leben bleibe!

9 Da sprach Gott zu Jona: Ist es recht, dass du so zornig bist wegen des Rizinus? Da sprach er: Ja, ich bin mit Recht zornig bis zum Tod!

10 Da sprach der HERR: Du hast Mitleid mit dem Rizinus, um den du dich doch nicht bemüht und den du nicht großgezogen hast, der in einer Nacht entstanden und in einer Nacht zugrunde gegangen ist.

11 Und ich sollte kein Mitleid haben mit der großen Stadt Ninive, in der mehr als 120 000 Menschen sind, die ihre rechte Hand nicht von ihrer linken unterscheiden können, dazu so viel Vieh!

Da tut eine ganze Stadt Buße und Jona wird zornig!?!? Was ist denn da los.

Nun Jona war eifersüchtig, denn er war der Meinung das das Heil Gottes nur für das Volk Gottes, das heilige Volk Israel, zur Verfügung steht. Doch Gott hatte andere Pläne.

Und Gott zeigt ihm das am Beispiel des Rizinus: „Du hast Mitleid mit einer Pflanze, aber nicht mit 120.000 Menschen, die Errettung durch den lebendigen Gott so viel mehr nötig haben als diese Pflanze?“

Gott erteilt dem verärgerten Propheten eine Lektion über Mitgefühl. Er erinnert Jona daran, dass sich Gott freut, seine Gnade jedem – nicht nur dem Volk Israel – zu geben!

Das Buch Jona enthält wahrscheinlich die eindeutigste Botschaft des Alten Bundes zum Thema errettender Gnade und mitfühlender Barmherzigkeit. Gott sehnt sich nach einer Beziehung mit ALLEN Menschen, die ihm ihr Leben anvertrauen.

Und Ninive und seine Menschen offenbaren das Herz von Jona. Es zeigt ganz deutlich wo er steht!!

Dieselbe Erfahrung machten die junge Gemeinde und auch Petrus in der Apostelgeschichte:

Apostelgeschichte 10,34–35 (SLT) Da tat Petrus den Mund auf und sprach: Nun erfahre ich in Wahrheit, dass Gott die Person nicht ansieht,

35 sondern dass in jedem Volk derjenige ihm angenehm ist, der ihn fürchtet und Gerechtigkeit übt!

Apostelgeschichte 10,44–48 (SLT) Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten.

45 Und alle Gläubigen aus der Beschneidung, die mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich vor Staunen, dass die Gabe des Heiligen Geistes auch über die Heiden ausgegossen wurde.

46 Denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott hochpreisen. Da ergriff Petrus das Wort:
47 **Kann auch jemand diesen das Wasser verwehren, dass sie nicht getauft werden sollten, die den Heiligen Geist empfangen haben gleichwie wir?**

48 Und er befahl, dass sie getauft würden im Namen des Herrn. Da baten sie ihn, etliche Tage zu bleiben.

Paulus schreibt es ganz deutlich in seinem Brief an die Römer:

Römer 3,28–30 (SLT) So kommen wir nun zu dem Schluss, dass der Mensch durch den Glauben gerechtfertigt wird, ohne Werke des Gesetzes.

29 Oder ist Gott nur der Gott der Juden und nicht auch der Heiden? Ja freilich, auch der Heiden!

30 Denn es ist ja ein und derselbe Gott, der die Beschnittenen aus Glauben und die Unbeschnittenen durch den Glauben rechtfertigt.

Das Lied Ninive

Text aus Jonas Sicht

*VERS 1 - Ninive, oh Ninive Der Herr wendet sich dir zu
Erbarmen oder Unheil Wirst du die Warnung beherzigen?*

*CHORUS 1 - Fallt auf die Knie, reißt eure Götzen nieder
Wenn du die Hingabe wählst, wählst du das Überleben
Ruf seinen Namen an, wende dich ab von deiner Gewalt
Aus der Asche wird er dich wiederbeleben
Gott sei gnädig - Gott sei gnädig*

*VERS 2 - Ich weiß, dass du ein gnädiger Gott bist Ich weiß, dass du langsam zum Zorn bist
Aber ich habe deine Liebe missverstanden Vergib mir Gott, dass ich weggelaufen bin*

*CHORUS 2 - Du schicktest einen Wind, der den Ozean aufwühlte
Dennoch rebellierte ich Mein Herz war nicht offen
Aber als ich betete, warst du da und hast gewartet
Ich legte ein Gelübde ab, um dein Heil zu verkünden*

Text wechselt zu Brookes persönlicher Sicht

*BRIDGE - Heiliger Geist, hilf mir zu sehen, wo Ninive in mir ist!!
Wende dich noch einmal von deinem Zorn ab Gott, erbarme dich!!
Vollkommener Prophet, Priester und König Christus hat den Preis bezahlt!!
In seinem Leib trug er meine Sünde. Jetzt auch für alle, die ihm vertrauen.
Gott hat Erbarmen - Gott, erbarme dich - über uns*

Ich hörte das Lied letzten Sommer im Auto und dachte anfangs: Oh ja Ninive, du bist so schlecht und böse, so stolz und egoistisch! Falle auf deine Knie und tue Buße.

Als dann die Bridge kam und ich den Perspektivenwechsel bemerkte, da erfüllte Gottes Gegenwart so stark mein Auto, dass mir die Tränen kamen und mir war, wie wenn Gott mein Herz in seinen Händen hielt. Und ich spürte zwei Dinge: Gottes Liebe und Gnade und Fürsorge für mich. Aber auch Gottes deutlichen Wink mit dem Zaunpfahl: Christian, wo ist Ninive in dir?

- Wo ist in dir noch schlechtes und böses?
- Wo bist du stolz?
- Wo bist du egoistisch?

Und versteht mich nicht falsch: ich bin mir meiner Errettung und Vergebung sehr sicher. Durch Jesu Blut bin ich die Gerechtigkeit Gottes und rechtmäßiger Himmelsbürger.

Aber – aber: ich bin immer noch ein Jünger des Rabbi, ich bin immer noch am Lernen und noch nicht perfekt!!

Und es sind nicht die sieben Todsünden, die Gott in meinem Herzen ansprach. Aber vielmehr die eine Herzenshaltung, die die Wurzel aller Sünde und Kerncharakter des Teufels ist: STOLZ!

Und Gott machte sich mit mir gemeinsam auf eine Reise zum Thema Stolz und Demut!

Auf dieser Reise bemerkte ich noch eine Sache: JEDER ist mit STOLZ herausgefordert! JEDER!!

Warum glaube ich das: weil keiner seine göttliche Demut perfektioniert hat! Also ist da immer eine Portion Stolz durch die der Teufel versucht in uns einen Köder zu legen. Um uns abzulenken, niederzumachen und in die Sünde zu verstricken.

Stolz war und ist immer die Wurzel von Sünde. Adam und Eva sind die ersten Menschen, die darauf reingefallen sind!

Wir Christen haben manchmal sogar die Herausforderung, dass mancher Nicht-Christ mehr Nächstenliebe und Gottesfurcht hat, als wir Christen. Wir sehen das bei Jona und den Matrosen:

- Jona war ein gottesfürchtiger Israelit – die Matrosen Heiden.
- Jona ein Monotheist, der an einen Gott glaubte – die Matrosen Polytheisten.
- Jona jedoch geistlich unsensibel – die Matrosen geistlich sensibel ihren Göttern gegenüber.
- Obwohl Jona Gott kennt ist ihm Gottes Wille egal - die Matrosen fragen ihre Götter nach ihrem Willen.

- Jona hat kein Mitgefühl mit Ninive und den Menschen dort – die Matrosen zeigen tiefes Mitgefühl mit Jona und wollen ihn eigentlich nicht ins Meer werfen.
- Jona ist rebellisch, wird von Gott im Wal gezüchtigt, aber bleibt bewahrt – die Matrosen erkennen Jonas Gott an, brachten Schlachtopfer und gelobten ein Gelübde (Jona 1,16).

Jona, ein Prophet Gottes, ein Kind Gottes kämpfte extrem mit Stolz!

Demut und Gnade

Alles was vom Herrn kommt ist Gnade und kein Verdienst, wir können nichts durch Leistung in Gang setzen. Unsere Errettung, unser Frieden, unsere Heilung, unsere Finanzen, jede Form von Führung vom Heiligen Geist ist Gnade. Ein unverdientes Geschenk Gottes, dass uns durch Jesu Tod und Auferstehung teuer erkaufte wurde!

Herausgenommen aus dem Zustand des ewigen Todes und der ewigen Verdammnis, nicht mehr von den eigenen Fehlern und Sünden geplagt zu werden, von der gottlosen Vergangenheit, der Sinnlosigkeit oder von Ängsten.

Das ist Gottes Gnade und da ruft uns Jesus auch heute hinein, das ist Sein Angebot, sein Geschenk.

Aber das alles braucht eine Voraussetzung: Wahrheit, und dies auf zwei Ebenen:

Gott als die Wahrheit anzuerkennen – und die Wahrheit über meinen eigenen Zustand zu sehen.

Wahrheit über Gott: wie Er sich selbst offenbart in Seinem Wort, als gnädiger Gott, liebender Vater, freundlich, vergebend, geduldig, helfend, ein ganz persönlicher Vater. Ein Gott der alle Lasten auf sich genommen hat, indem Er Jesus gesandt hatte, der Mensch wurde und stellvertretend gelitten hat, alles erledigt und beiseite geräumt hat! Das ist die Wahrheit über Gott. Die muss ich als erstes erkennen – begreifen – und auch als Wahrheit anerkennen!

Und die Wahrheit über mich: Wenn ich Seine Gnade haben möchte, muss ich ehrlich mit mir sein, mir nichts mehr vormachen, mich nicht selbst täuschen, Dinge, die nicht in Ordnung sind, nicht bagatellisieren, verstecken, schön reden, abschwächen, oder den wahren Sachverhalt wegschieben.

Dabei ist es so wichtig die erste Wahrheit – also Gott als Wahrheit – zu erkennen: Erst wenn wir Gottes Reaktion auf uns kennen, können wir ehrlich werden vor ihm und mit der Kraft des Heiligen Geistes in uns, ganz ehrlich werden. Dann erleben wir Erleichterung; erfahren wir, wie wir gehalten und aufgebaut werden und wie er uns segnet.

Es gibt keine Begnadigung ohne die Wahrheit des Schuldbekenntnisses. Wo keine Schuld ist, da benötigt es keine Gnade. Wo wir aber schuldig geworden sind, da ist Gottes Gnade groß.

Wenn wir uns Gottes Gnadenreaktion bewusst sind, dann können wir schonungslos ehrlich mit uns selbst und mit Gott werden.

Ehrlichkeit überwindet Stolz, Selbstgerechtigkeit und Egozentrismus.

Die Bibel nennt diese Haltung Demut.

Demut ist es die Wahrheit auf meine Person anzuwenden, gerade auf Dinge, die ich nicht kann, die ich nicht bin, die ich nicht habe. Mich ehrlich im Spiegel anzusehen. Das bin ich, das bin ich nicht. Hier lebe ich rein und heilig. Hier kämpfe ich mit Sünde und Egoismus. Oder Besserwisserei und Stolz.

Wisst ihr was das Geniale ist: Die Bibel sagt an drei Stellen im identischen Wortlaut, dass Gott dem Demütigen Gnade gibt. (Jak. 4,6, Spr. 3,34, 1. Petr. 5,5). Wenn wir erleben wollen, dass von Gott Hilfe kommt, wenn wir gesegnet werden wollen, gibt es ein Verfahren, dass wir uns vom Herrn diese Wahrheit schenken lassen. Es ist Demut! Jona hat es auf die harte Tour im Bauch des Fisches lernen müssen. (DC TALK „*Some people gotta learn the hard way!*“)

Erst dann erleben wir Gottes Gnade und Hilfe.

Übrigens, nicht, dass wir uns missverstehen. Gott liebt auch den Unehrliehen, er liebt den Stolzen und den Angeber, den Verdränger, den Lügner, den Täuscher, den Maskenträger.

Aber er hilft ihm nicht oder er stellt sich ihm sogar entgegen. Ein bestimmtes Maß von Widerstand kommt nicht vom Feind, sondern durchaus auch von Gott.

Gott kann auch widerstehen.

Gott widersteht dem Stolzen.

Jacob kämpfte mit Gott um es herauszufinden. Gott siegte. Und Jakob hatte lebenslang eine Kampfverletzung, die ihn daran erinnerte.

Ich will nicht mit Gott kämpfen müssen, ich will verletzungsfrei ohne Handicap durchs Leben gehen! Ein paar Hörner habe ich mir eh schon abgestoßen. 😊

Demut ist sich nichts vorzumachen über sich selbst, sondern seine Grenzen und Fehler zu sehen und einzugestehen.

Demut ist eine Entscheidung, die ich anziehe wie ein neues Kleidungsstück.

Lasst uns bereit sein, immer wieder die Robe des Stolzes ans Kreuz zu nageln und den Mantel der Demut anzuziehen.

Nachdem wir durch die Wiedergeburt im Geiste eine neue Schöpfung geworden sind, geht es darum das „Alte“ wie alte Kleidung abzulegen und das „Neue“ anzuziehen. Oder wie ich es seit Januar fokussiert versuche: „Alte Wege zu verlassen und Neue Wege zu gehen!“

Demut ist die Grundwahrheit und das Anerkennen, dass ich ohne Gott nichts bin, nichts kann und nichts habe.

In Mt .5,3 steht „Selig (oder glücklich) sind, die erkennen, wie arm sie vor Gott sind.“ Das ist der erste Grundsatz in der berühmtesten Rede Jesu, der Bergpredigt. In den Seligpreisungen, die man auch als Anleitung zum „Glücklichsein“ nennen könnte, zeigt Jesus die Grundlage aller Heilung in logischer Folge auf.

JESUS selbst lebte in totaler Abhängigkeit vom Vater, er handelte nur, wie er vom Vater gelehrt wurde, er sagte nur, was er von Ihm hörte.

Auch Paulus verließ sich nur auf Jesus. In Phil 3,4 ff. lesen wir, auf was Paulus alles hätte stolz sein können: Seine Herkunft, seine Ausbildung, seine Erfolge.

Er erkennt das aber als wertlos, seit Jesus sein Herr ist. In 1. Kor. 15,9 nennt Paulus sich den unbedeutendsten der Apostel und eigentlich nicht wert, Apostel genannt zu werden.

Dem Demütigen gibt der Herr Gnade. Wir müssen nicht damit angeben wie toll wir sind, aus welcher vornehmen Familie wir kommen. Wir müssen nicht mit unseren Muskeln spielen, unsere Erfahrungen betonen.

Der Heilige Geist lehrt uns, wie Wahrheit uns zur Demut führt.

Und Demut macht den Weg frei zur Gnade.

Heute gibt es drei Personengruppen

1. Du lebst Demut und siehst Gottes Wahrheit und lebst mit dir in Wahrheit – weiter so, sehr gut!
2. Es gibt Schubladen deines Lebens in denen noch Nineveh ist - Stolz ist, aus vers. Gründen: Prägung, Angst, Verletzung von Christen oder Gemeinde, Lügen die du glaubst. Unehrllichkeit mit dir selbst, Verdrängen, verweigern. Ich bete, dass in diese Schubladen die Wahrheit Gottes reinkommt und du Vertrauen zu ihm als liebenden, gnädigen Vater fasst. Und dass du lernst mit dir selbst ehrlich zu sein.
3. Du bist stolz und hast Gott noch keinem Raum in deinem Leben gelassen. Dir sage ich: Gott reicht dir seine Hand durch Jesus. Er hat am Kreuz für alle deine Schuld und deine Scham bezahlt. Du darfst dich fallenlassen in die liebenden Arme deines Schöpfers.

Nineveh von Brooke Ligertwood, Steven Furtick

Verse 1

Nineveh, oh Nineveh The Lord is turning toward you
Compassion or calamity Will you heed the warning?

Chorus 1

Fall on your knees tear down your idols
When you choose surrender You choose survival
Call on His Name turn from your violence
Out of the ashes He will revive You
God have mercy - God have mercy

Verse 2

I know You are a gracious God I know You're slow to anger
But I misunderstood Your love Forgive me God for running

Chorus 2

You sent a wind Stirred up the ocean
Still I rebelled My heart wasn't open
But when I prayed You were there waiting
I made a vow To speak Your salvation

Verse 3

Nineveh, oh Nineveh The Lord is turning toward you

Bridge

Holy Spirit, help me see Where there is Nineveh in me

Turn away Your wrath once more God, have mercy

Perfect prophet, priest, and King Christ became the reckoning

In His body bore my sin Now to all who trust in Him

God has mercy - God, have mercy - On us